

Altkleider sammeln und anderen helfen

DRK holt Textilien am nächsten Samstag ab

■ **Enger/Spenge** (nw). Am Samstag, 17. September führt das Deutsche Rote Kreuz seine Altkleidersammlung durch.

In Spenge und Enger werden Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes mit mehreren Fahrzeugen, die von örtlichen Firmen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, die Kleidersäcke einsammeln. Die Kleiderspenden können in die bekannten mit dem Roten Kreuz gekennzeichneten Kleidertüten verpackt, aber auch in einer anderen Verpackung wetterfest an die Straße gestellt werden.

Gesammelt werden Bekleidung, Wäsche, Decken, Strickwaren, Hüte, Schuhe, Lederwaren, Federbetten, Bettwäsche und Textilien aller Art. Schuhe gilt es, paarweise zu bündeln. Die Kleidung braucht nicht gewaschen oder gereinigt zu sein.

◆ Es gebe drei gute Gründe – so teilt das DRK mit – warum die Bürger die Kleidersammlung des Deutschen Roten Kreuzes nutzen sollten:

◆ Mit der Kleiderspende würden die vielfältigen satzungsgemäßen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes unterstützt.

◆ Die Menschen helfen mit Ihrer Kleiderspende Opfern von Katastrophen und Konflikten sowie sozial schwachen Mitbürgern.

Die Spender leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz,

denn laut Abfallgesetz werden Textilien als Sondermüll angesehen und dürfen deshalb nicht in den Hausmüll gegeben werden.

Wer dem Deutschen Roten Kreuz Kleider spenden möchte, sollten Sie Ihre Spende bis 8 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand zur Abholung bereitstellen. Bewohner zurückliegender Häuser werden gebeten, ihr Sammelgut an die nächste Fahrstraße zu bringen.

Die Bürger können Ihre Kleiderspende am Samstag bis 15 Uhr auch direkt beim Deutschen Roten Kreuz in Spenge abgeben. Das Rote Kreuz nimmt brauchbare Kleidungsstücke – insbesondere Kinderbekleidung – immer mittwochs in der Zeit von 8.30 Uhr bis 11 Uhr im Rotkreuz-Haus Spenge entgegen.

Die Kleidersammlung ist für die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes von großer Bedeutung. Gut erhaltene Kleidungsstücke werden in der Spenger Kleiderkammer an hilfebedürftige Menschen ausgegeben.

Sollte die Kleiderspende bis 15 Uhr noch nicht abgeholt worden sein, ist das Rote Kreuz in Spenge unter der Telefonnummer (0 52 25) 45 85 erreichbar. Der Ortsverein Enger ist telefonisch unter (0 52 24) 46 36 erreichbar. Weitere Infos und Auskünfte gibt's auch in der Geschäftsstelle des Roten Kreuzes in Bünde, Tel.: (0 52 23) 92 97 0.

»Drei gute Gründe für die Spende«

Renaissance des Kaminofens

Umweltfreundliches Heizen mit Pellets

■ **Enger/Spenge** (nw). Wenn die Temperaturen kühler werden, werben viele Unternehmen für die Anschaffung eines Kaminofens. Doch einige der sogenannten Einzelraumfeuerungsanlagen arbeiten nicht so umweltfreundlich, wie manche glauben. Das teilt die Verbraucherzentrale NRW mit.

Sie schreibt: „Verbrennt Holz, entstehen Schadstoffe wie Schwefeloxide oder Feinstaub. Darum sollte nur Geräten mit geringem Schadstoff-Ausstoß ein Platz im Wohnzimmer eingeräumt werden.“

Sie rät, auf Raumheizer wie Pelletöfen zu setzen, die das Umweltzeichen „Blauer Engel“ tragen. Sie werden mit kleinen gepressten Holzresten befeuert.

Wer sein Wohnzimmer mit einem passenden Ofen auf die richtige Temperatur bringen will, sollte außerdem folgende Hinweise beachten:

◆ Emissionswerte: Mit Holz zu heizen, ist kohlendioxidneutral und damit klimafreundlich. Denn Holz kann nur so viel Kohlendioxid abgeben, wie der Baum, von dem es stammt, im Laufe seines Lebens aufgenommen hat. Egal ob das Material im Wald verrottet oder das Wohnzimmer wärmt. Allerdings können Abgase die Umwelt belasten. Ab dem Jahr 2014 gelten strengere Auflagen, welche Grenzwerte die Anlagen einhalten müssen. Da ein Ofen selten ersetzt oder erneuert wird, ist es ratsam, dass eine neue Anlage diese Anforderungen jetzt schon erfüllt. Auf vergleichsweise emis-

sionsarme und effiziente Geräte weist das DINplus-Zertifikat hin.

◆ Umweltzeichen: Pelletöfen, die das Umweltzeichen „Blauer Engel“ tragen, sind besonders emissionsarm und sollten deshalb erste Wahl sein. Eine Liste von Geräten mit Siegel finden Interessenten unter www.blauerengel.de

◆ Anschlüsse: Nicht jeder Raum ist für einen Ofen geeignet. Der Schornsteinfeger weiß, ob die Anlage an den vorhandenen Schornstein angeschlossen werden darf. Wichtig ist zu klären, woher die Luft, die für den Verbrennungsprozess benötigt wird, kommen kann. Wer die Verbrennungsluft durch eine

Leitung aus dem Keller holt, vermeidet, dass der Ofen dem Raum Sauerstoff entzieht, was zu Ermüdungserscheinungen führen kann. Sinnvoll ist, die Leistung des Ofens auf den Wärmebedarf des Raumes abzustimmen. Damit ist sichergestellt, dass es – ohne Energie zu vergeuden – wohliger warm wird.

◆ Lagerraum: Wer Haus oder Wohnung mit Holz aufheizen möchte, braucht einen Platz, um den Brennstoff zu lagern. Trockenes Holz gibt mehr Wärme ab und setzt weniger Schadstoffe frei: also besser einen trockenen und luftigen Lagerraum wählen.

◆ Wartung: Damit es später keine böse Überraschung gibt, sollte immer ein Fachbetrieb den Ofen installieren und in Betrieb nehmen.

www.meine-wende.de

In Formation tanzen

Line Dance leicht erlernbar

■ **Enger/Spenge** (nw). Tanzen zu fetziger Musik in Formation, das ist Line Dance. Die Tanzform stammt aus den USA und wird in der Regel nach Country-Musikstücken choreographiert. Die Tänze bestehen aus leicht erlernbaren unterschiedlichen Schrittkombinationen, die zu-

sammen einen „dance“ ergeben. Getanzt wird ab Dienstag, 13. September von 19 bis 20.30 Uhr in Rödinghausen im Haus des Gastes, Pemberville Platz 1. Die VHS bittet um Anmeldung bis zum 8. September unter Tel. (0 52 21) 59 05 32 oder www.vhsimkreisherford.de

Spiegelblank und streifenfrei

UNTERNEHMERINNEN IN ENGER UND SPENGE: Annica Ebmeyer reinigt und bereitet Fahrzeuge auf

VON CAROLA RITTERHOFF

■ **Spenge**. „Autos interessieren mich überhaupt nicht“, sagt Annica Ebmeyer. „Aber Autos sind das Einzige, womit man hier noch Geld verdienen kann.“ Ihre Rechnung: „Jede Familie hat im Schnitt zwei Autos. Wenn davon nur zehn Prozent zu mir kommen, ist alles in Ordnung.“

Die 32-Jährige steht in ihrer Werkstatt-Halle und lässt die Flex mit der Polierscheibe über die Haube des schwarzen Audi A6 schrubbeln. Wenn man die junge Frau sieht, liegt die Vermutung nahe, dass sie ihre Tage im Fitnessstudio verbringt. „Dafür habe ich keine Zeit“, sagt sie lachend im sechsten Teil unserer Serie „Unternehmerinnen in Enger und Spenge“. Ihre Muskeln sind das Ergebnis ihrer körperlich anspruchsvollen Arbeit. Vor zwei Jahren hat sie sich selbstständig gemacht. Ihr Metier: Fahrzeug-Reinigung und -Aufbereitung.

Nach dem Abitur machte sie eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Als sie schwanger wurde und aus der Elternzeit zurückkam, wurde ihr Zeitvertrag nicht verlängert. „Es ist unheimlich schwierig, als Mama einen Job zu bekommen“, sagt Annica Ebmeyer.

Also jobbte sie: in der Bäckerei, in einem Saunabetrieb, im Lager, in einer Werkstatt und in einem Supermarkt. Eine Festanstellung bekam sie nie – einmal sogar mit der offenen Begründung, sie habe zwei kleine Kinder.

Daraus folgte die Erkenntnis: Wenn es den Arbeitsplatz, den ich brauche, nicht gibt, schaffe ich ihn mir eben selber.

2005 hatte Ebmeyer mit ihrem Mann ein kleines Wohnhaus mit der alten Werkstatt-Halle eines Kfz-Betriebs gekauft. Und in der Fahrzeugaufbereitung hatte sie bereits gejobbt.

Bei einer Grillfete erzählte eine Freundin, dass sie ihr Auto zur Aufbereitung bringe. „Zahl mir, was Du dort zahlst und ich mache das“, sagte Ebmeyer.

Die Geschäftsidee war geboren: „anni-car“. Zuerst kam nur ein Auto pro Woche in ihre Werkstatt, später zwei und nun beschäftigt die Geschäftsfrau bereits zwei Aushilfen. Mundpropaganda, Flyer, Klinkenputzen in Werkstätten und Autohäusern von Spenge bis Werther und Brake brachten ihr immer mehr Kundenschaft.

Heute schafft sie es, auch mal einen Auftrag abzulehnen. „Am Anfang habe ich mir viel gefallen lassen, aber mittlerweile habe



Wellness fürs Auto: Wachsen und Polieren ist nichts für schwache Arme. Annica Ebmeyer bearbeitet diese Motorhaube mit einer Flex mit weißer Fellscheibe.

FOTO: CAROLA RITTERHOFF

ich genug Erfahrung und Selbstbewusstsein, um mich durchzusetzen.“

Auch musste sie lernen, mit Kritik umzugehen. „Ich nehme mir das immer sehr zu Herzen“,

gesteht sie. Aber es schütze sie auch davor, überheblich zu werden.

Meist jedoch genießt sie den Vorher-Nachher-Effekt und die Freude ihrer Kunden daran.

Beratung für Existenzgründer

■ Laut Statistik der IHK haben im vergangenen Jahr 2.456 Menschen im Kreis Herford ein Gewerbe im Neben- oder Haupterwerb angemeldet. Die Initiative Wirtschaftstandort Kreis Herford berät und unterstützt Menschen, die sich selbstständig machen wollen. Meike Lübke und Friedhelm Roebbers geben Auskunft über Finanzierungshilfen und staatliche Förderprogramme. Sie prüfen den Busi-

nessplan und die Erfolgsaussichten der Geschäftsidee am Markt.

2010 haben sie 237 Beratungen durchgeführt. „Viele haben sich aus der Arbeitslosigkeit heraus selbstständig gemacht“, berichtet Meike Lübke. Häufig seien sie schlecht vorbereitet auf diesen Schritt. Defizite gebe es besonders im Kaufmännischen, im Controlling und Marketing. Weitere Infos unter www.iwkh.de

Wer ein Unternehmen gründen, solle sich gut beraten lassen, rät Ebmeyer. „Man macht sich selbstständig mit einer Sache, die man beherrscht, aber der Rattenschwanz, der daran hängt, ist furchtbar.“

Anfangen von Steuer- und Finanzfragen bis zur Beschaffung von Arbeitskleidung. Da musste die Jungunternehmerin lange suchen, denn in ihrer Branche wird fast nur Arbeitskleidung für Männer angeboten. „Das erste Jahr ist reine Investition“, resümiert sie. „Maschinen kaufen und Lehrgänge machen – das frisst Geld.“

Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass es in Spenge ein paar Mädels gibt, die Autos wieder schick machen. Annica Ebmeyer nutzt diesen Marketingeffekt: „Ich stelle nur Mädchen oder Frauen ein.“

Auch finanziell bleibt nun etwas übrig. „Letztes Jahr habe ich meinen Motorradführerschein gemacht und meine Honda CBF 600 gekauft.“ Natürlich vom eigenen Geld. Wenn ihre beiden Mädchen Phoebe und Robin bei Oma und Opa sind, tourt sie mit ihrem Mann, der auch begeistert Motorrad fährt, durch Westfalen.

In zehn Jahren will Annica Ebmeyer nur noch am Schreibtisch sitzen, ihre Mitarbeiterinnen dirigieren, telefonieren und Autos von A nach B fahren. „Ich weiß nicht, ob ich in zehn Jahren die anstrengende Arbeit in der Halle noch schaffen würde.“

Aktuell freut sie sich, dass ihr Geschäft gut angenommen wird – denn viele andere kleine Unternehmen in der Branche überstünden nicht einmal das erste Jahr.

Joya Erlebnistag: Schluss mit Rücken- und Fußbeschwerden

Erlebnistag: Besuchen Sie uns und testen Sie Joya, den weichsten Schuh der Welt!

Donnerstag, 15. September 2011, von 10 bis 18 Uhr
Schuhhaus Vormbrock, Brunnenallee 21. Bünde

Kostenlos für Sie am Erlebnistag:

- Dynamische Fußdruck-Analyse mittels Fußdruckmessplatte
- Ganganalyse durch Joya-Bewegungsspezialisten
- Persönliches Informationsgespräch

Das bietet der Joya:

- Weichster Trage- und Gehkomfort
- Kann Fuß- und Rückenschmerzen lindern
- Fördert die Gesundheit und schont die Gelenke



Gewinnen Sie ein Paar Joya Schuhe

Gewinnspiel-Coupon ausfüllen und am Erlebnistag bei uns im Ladengeschäft abgeben. Am Gewinnspiel nehmen alle vollständig ausgefüllten Coupons teil. Die Auslosung erfolgt kurz vor Ladenschluss im Geschäft. Die/der Gewinner/in wird per E-Mail benachrichtigt.

Vorname, Name: _____

Anschrift: _____

E-Mail: _____

Bitte informieren Sie mich über weitere Joya Aktionen und Gewinnspiele per E-Mail.



Verkaufsoffener
Sonntag am 18. Sept.,
13 bis 18 Uhr

32257 Bünde, ggü. Lukas-Krankenhaus, Tel. (0 52 23) 30 58, www.vormbrock-buende.de

Joya

www.joyaschuhe.com